

Heute mit
STELLENMARKTNEUE
LUZERNER ZEITUNG

kompetent. diskret. persönlich.

truvag

Treuhand
Immobilien**Alter** Dank technischem Fortschritt können ältere Menschen länger in den eigenen vier Wänden wohnen. 26**Trainer** Nach der Entlassung in Lugano – wird Patrick Fischer jetzt Eishockey-Nationaltrainer? 41

Pro Jahr fehlen 110 Millionen

KANTON LUZERN Zwischen 2017 und 2019 will die Regierung 330 Millionen sparen. Wo, ist offen. Klar ist, wo 2016 geschraubt wird: bei der Bildung – und bei der Polizei.

nus/avd. Sagt der Kantonsrat in fünf Wochen Ja zum Budget 2016, kann Luzern die Schuldenbremse einhalten. Diese besagt, dass sich Einnahmen und Ausgaben über fünf Jahre die Waage halten müssen. Ab 2017 zeigt sich jedoch «ein düsteres Bild», wie Finanzdirektor Marcel Schwerzmann gestern sagte. Konkret: Es fehlen bis 2019 pro Jahr 110 Millionen, um die Schuldenbremse einhalten zu können. Damit wird das angekündigte «Konsolidierungsprogramm» zum grössten Sparpaket in der Geschichte des Kantons Luzern.

Das Sparpaket wird massive Einschnitte enthalten – im Gegensatz zum Budget für 2016. Dieses geht bei einem

Gesamtaufwand von 3,66 Milliarden Franken von einem Minus aus, das sich auf 19,8 Millionen beläuft. Für das laufende Jahr rechnet Schwerzmann mit einem Defizit von knapp 30 Millionen.

Grosse Einsparungen plant die Regierung bei der Bildung, wo Schulen geschlossen, Lehrpensen erhöht und Stellen abgebaut werden – wie von unserer Zeitung angekündigt. Aber auch die Polizei muss bluten. So soll die Patrouillendichte reduziert werden, was einer Einsparung von zwölf Stellen oder 1,4 Millionen Franken pro Jahr entspricht. Ausserdem soll der Personalaufwand in jedem Departement generell um 1 Prozent gekürzt werden.

Höhere Gebühren für Autofahrer

Bei den Einnahmen schraubt die Regierung an den Gebühren für Autofahrer oder will eine Minimalsteuer für Firmen einführen. Ausserdem rechnet sie ab 2016 wieder mit Nationalbankgeldern – in der Höhe von 32,4 Millionen pro Jahr. Der Steuerfuss soll bis 2019 bei 1,6 Einheiten bleiben.

Kommentar 5. Spalte

25

**«Die Entwicklung ab 2017 zeigt ein düsteres Bild.»**MARCEL SCHWERZMANN,
FINANZDIREKTOR LUZERN**Stadt-Sparpaket soll an die Urne**

STADT LUZERN rk. Auch bei der Stadt Luzern wird gespart – und zwar 14 Millionen Franken pro Jahr. Das Stadtparlament hat gestern in einer siebenstündigen Debatte das entsprechende Sparpaket des Stadtrats gutgeheissen. Sämtliche Änderungsanträge der Linken wurden abgelehnt. Deshalb wollen SP und Grüne nun das Referendum gegen das Budget 2016 ergreifen, wie sie gestern ankündigten. Denn die Sparmassnahmen werden bereits im Budget 2016 wirksam. Die Linken stören sich insbesondere an den Sparmassnahmen im Bereich der Volksschule (Reduktion beim Deutschunterricht für Fremdsprachige und bei der Integrativen Förderung) sowie bei der Quartierarbeit.

27

KOMMENTAR

Intransparenz hat System

Als letzter Kanton der Zentralschweiz hat Luzern gestern sein Budget für 2016 vorgelegt. Es sieht so aus wie jene von Schwyz, Zug, Ob- und Nidwalden: rot eingefärbt. Nur Uri rechnet mit einem ganz leichten Plus – und gehört damit landesweit zu einer Minderheit.

2016, sagt der Luzerner Finanzdirektor Marcel Schwerzmann, habe man die Finanzen «knapp im Griff». Ab 2017 jedoch zeige sich «ein düsteres Bild». Damit untertreibt Schwerzmann: Einige der geplanten Sparmassnahmen für 2016, so die Schliessung der Fachklasse Grafik, werden im Kantonsrat auf heftigen Widerstand stossen. Ebenso erneut präsentierte Vorschläge wie Zwangsferien für Lehrer oder Minimalsteuern für Firmen. Die Gefahr, dass Luzern zum zweiten Mal nach 2012 ohne Budget dasteht, ist gross.

Überspitzt formuliert, besteht das Budget 2016 der Luzerner Regierung aus Vorschlägen, die im Parlament bereits einmal gescheitert sind, und aus zig Minimalmassnahmen. Diese werden im mehr als 300 Seiten starken Aufgaben- und Finanzplan so raffiniert versteckt, dass kein Kantonsrat und kein Normalbürger je eine Chance hat, diese zu entdecken, geschweige denn exakt zu beziffern.

Das ist stossend. Denn es gibt eine Liste des Finanzdepartements, die den letzten Finanzplan dem aktuellen gegenüberstellt. Dieses Papier kennen jedoch nur ausgewählte Mitglieder der Planungs- und Finanzkommission. Das Zurückhalten von wesentlichen Informationen hat also System. Für eine seriöse Beratung des Budgets und des Finanzplans braucht der Kantonsrat deshalb bessere Unterlagen und mehr Zeit. Es geht schliesslich um das grösste je da gewesene Sparpaket im Kanton Luzern.

LUKAS NUSSBAUMER
lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch**Trauriger Rekord in Slowenien**

FLÜCHTLINGE sda/red. Über 12 600 Menschen in 24 Stunden: Nachdem Ungarn seine Grenzen dichtgemacht hat, verzeichnet nun Slowenien Rekordzahlen an Flüchtlingen. Die meisten wollen über Österreich nach Deutschland weiterreisen. Aus Angst, länger festgehalten zu werden, hatten Flüchtlinge am Mittwoch im slowenischen Brezice Zelte angezündet. Slowenien erhob indes schwere Vorwürfe gegen Kroatien. Der Nachbarstaat handle «unverantwortlich», indem er Tausende Menschen an die Grenze bringe und zulasse, dass Frauen und Kinder sich bei einer Flussschneise in Lebensgefahr begäben.

7

Draghi erwägt negative Zinsen

GELDPOLITIK red. Im Kampf gegen die niedrige Inflation und die schwächelnde Wirtschaft hält sich die Europäische Zentralbank (EZB) eine Ausweitung ihrer Geldschwemme offen. Im Dezember soll geprüft werden, ob die Geldpolitik die Konjunktur ausreichend stimuliert. «Wir haben den Willen und die Fähigkeit, alle Instrumente einzusetzen, die unser Mandat erlaubt», sagte EZB-Präsident Mario Draghi gestern. Noch überraschender war seine Aussage, dass der EZB-Rat die Einführung von negativen Zinsen diskutiert habe. Beide Massnahmen würden die Schweizerische Nationalbank unter Druck setzen.

14

**Emil machts «no einisch»**

Wenn Emil Steinberger kommt, sind die Säle voll. So auch gestern Abend der Lorzensaal in Cham beim ersten Zentralschweizer Auftritt auf Emils aktueller Tournee. Der 82-jährige Kabarettist spielte noch einmal viele seiner berühmten Nummern und bewies, dass diese nichts von ihrem Zauber verloren haben. Bild Manuela Jans-Koch

9



INHALT

Agenda 44/45
Börse 16
Forum 43Kultur 9
Ratgeber 36
Sport 37-41Todesanzeigen 10/11
TV/Radio 34
Wetter 36

ANZEIGE

Angebotsübersicht auf

www.abopassshop.ch
Abonnieren lohnt sich!